

Das Walross



Das Walross (*Odobenus rosmarus*) bewohnt in der Arktis lange Küstenabschnitte mit flachen Felsen, im Winter auch dicke Eisflächen. Die bis zu 3,50 Meter großen und bis zu 1500 Kilogramm schweren Tiere leben in Gruppen mit einem Männchen und mehreren Weibchen zusammen. Die Tiere haben eine graue oder braune Haut, unter dieser befindet sich eine etwa fünfzehn Zentimeter dicke Fettschicht. Sie verhindert, dass die Tiere im kalten Wasser nicht erfrieren. Walrosse sind hervorragende Schwimmer, an Land bewegen sie sich mit ihren vier Flossen vorwärts. Am Kopf haben die Tiere Stoßzähne. Diese können bis zu einem Meter lang werden. Damit können sie sich gegen Eisbären wehren. Und auch als Stütze dienen die Stoßzähne, so kommen die schweren Tiere vom Wasser ans Land. Walrosse ernähren sich vorwiegend von Muscheln. Auch Krebse und Schnecken stehen auf dem Speiseplan. Selten jagen sie auch Robben. In der Paarungszeit kämpfen die Männchen miteinander. Der Sieger bildet dann eine Gruppe Weibchen um sich. Die Paarung findet im Wasser statt. Nach etwa einem Jahr Tragzeit bringt das Weibchen an Land ein Junges zur Welt. Es wird gesäugt und bleibt bis zu fünf Jahre bei der Mutter. Eisbären und Schwertwale sind die Feinde der Walrosse. Jedoch auch Eskimos jagen die Tiere und haben so ihren Bestand sehr reduziert.